



# ARTENFINDER-INFO

## JUNI 2026

Der Newsletter des ArtenFinders Rheinland-Pfalz

### Liebe ArtenFinder-Gemeinschaft,

eben war es noch kalt und jetzt ist es heiß und die rheinland-pfälzischen Sommerferien stehen schon vor der Tür. Für alle ArtenFinderinnen und ArtenFinder ist jetzt Hochsaison zum Ausschwärmen, Entdecken und Funde eintragen.

Aus diesem Anlass hier ein kurzer Hinweis in eigener Sache: Auch unsere Expertinnen und Experten halten sich aktuell gerne draußen auf, so dass Meldungen in den Sommermonaten stärker auflaufen.

### Wir bemühen uns diesen Berg am Ende des Jahres wieder abzarbeiten.

Die Geschäftsstelle war in den letzten Wochen stark in die Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen und Kursen eingebunden. Einige Ergebnisse stellen wir hier vor. Außerdem gibt es einen Meldeaufruf zum Ende der Flugzeit des Baumweißlings sowie die Vorstellung neuer SNU-Projekte.

### Wir wünschen artenreiche Sommertage!

Eure

**Susanne Müller,  
Hendrik Geyer,  
Jan Schmitt und  
Chris Dlouhy**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns gerne an  
[artenfinder@snu.rlp.de](mailto:artenfinder@snu.rlp.de)

Unser ArtenFinder-Newsletter erscheint monatlich mit folgenden Kategorien:

-  Veranstaltungen
-  Mitmachen
-  Aus der Community
-  Aus der Geschäftsstelle
-  Berichte
-  Zahlen & Fakten
-  Technik



STIFTUNG  
**NATUR UND UMWELT**  
RHEINLAND-PFALZ

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU)  
ArtenFinder RLP  
Diether-von-Isenburg-Str. 7, 55116 Mainz



## ARTENFINDER-EXKURSION ZUM GANGELSBERG

### Orchideen-Fans und botanisch Interessierte kamen voll auf ihre Kosten

Am 23. Mai lud der ArtenFinder an den Gangelsberg zu einer Exkursion mit botanischem Schwerpunkt ein. Am Treffpunkt in Duchroth begrüßte Susanne Müller aus der Mainzer Geschäftsstelle die fast 20 Teilnehmenden und Projektleiter Jan Schmitt gab eine Einführung in die lokalen Gegebenheiten und Hintergründe.

Der Gangelsberg weist ein vielfältiges Mosaik aus Felsbereichen, Magerrasen, Weinbergsbrachen und weiteren Biotopen von herausragender Bedeutung auf. **Er stellt das größte zusammenhängende Gebiet trockenwarmer Lebensräume an der Nahe dar.** Insbesondere mediterrane Arten finden hier fernab ihres Hauptareals einen geeigneten Lebensraum.

Gemeinsam mit Vertreterinnen vom Arbeitskreis Heimischer Orchideen (AHO RP/Saar) sowie engagierten Flächeneigentümern konnten anschließend auf der gut drei Stunden dauernden Exkursion viele Fragen rund um das am Gangelsberg blühende Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) und die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) erörtert werden. Insbesondere ArtenFinder-Mitarbeiter und Orchideen-Experte Chris Dlouhy konnte viele Fragen beantworten.

Weitere botanische Highlights waren:

- der Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*)
- der Kleinblütige Fingerhut (*Digitalis parviflora*)
- der Milzfarn (*Asplenium ceterach*)
- der Weinberg-Lauch (*Allium vineale*)
- die Traubige Graslilie (*Anthericum liliago*)
- die Walderdbeere (*Fragaria vesca*)
- der Echte Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*)
- der Französische Ahorn (*Acer monspessulanum*)

Wir freuen uns immer, die Menschen hinter den Meldungen kennen zu lernen und Kontakte mit den Fachleuten aus den Projektregionen auszubauen und zu pflegen.

**Bis zum nächsten Mal!**



Das **Purpur-Knabenkraut** stand in voller Blüte.

Foto: SNU



Der **Acker-Wachtelweizen** parasitiert auf Getreide und anderen Gräser-Arten.

Foto: SNU



Die Teilnehmenden lauschten der Projektvorstellung durch Jan Schmitt

Foto: SNU





## NEUES SNU-PROJEKT MIT FLEDERMÄUSEN

### Wälder als Lebensraum für Waldfledermäuse stärken

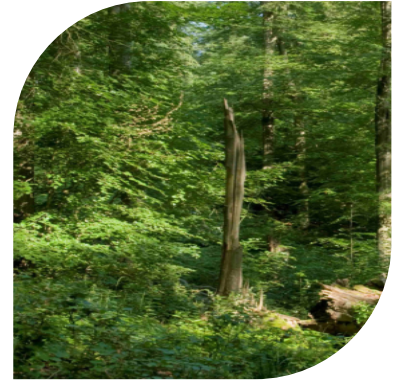
In diesem Frühjahr ist ein bundesweites Verbundprojekt zum Schutz von Waldfledermäusen in Deutschland gestartet. Das fünfjährige Vorhaben wird im Rahmen des Nationalen Artenhilfsprogramm (nAHP) vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt sowie zur Stärkung resilienter Waldökosysteme.

Tagsüber verstecken sich die nachtaktiven Waldfledermäuse in Bäumen, erst nachts gehen sie auf Insektenjagd. Die lautlosen Jäger der Baumkronen sind auf strukturreiche Wälder mit alten Bäumen, Höhlenstrukturen und hohem Insektenreichtum angewiesen. Wo sie geeignete Lebensbedingungen finden, profitieren zahlreiche weitere Arten – sie sind damit Schirmarten und wichtige Botschafter für lebendige Wälder. Im Mittelpunkt des Projekts stehen vier Arten: Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*). Als typische Waldbewohner zeigen sie an, wo ökologische Prozesse in Wäldern intakt sind.

Getragen wird das Projekt von einem interregionalen Netzwerk aus zehn Partnerorganisationen, in Rheinland-Pfalz durch die Stiftung Natur und Umwelt RLP. Neben den Verbundpartnern aus dem Naturschutz sind auch Bundes- und Landesforste, Waldbesitzende sowie ehrenamtlich Engagierte eingebunden. „Naturschutz wirkt dann besonders erfolgreich, wenn er gemeinsam gedacht und umgesetzt wird. Mit unserem Netzwerk bringen wir Fachwissen, praktische Erfahrung und Engagement aus ganz Deutschland zusammen“, sagt Jana Planek, Leiterin des Verbundprojektes.

Im Rahmen des Projekts werden bundesweit über 60 Maßnahmen in Staats-, Kommunal- und Kirchenwäldern ebenso wie in Stiftungs- und Privatwald umgesetzt. Dazu gehören unter anderem der Schutz und die Entwicklung von Habitatbäumen und Waldrefugien, die Sicherung von Höhlenstrukturen und Quartierbäumen sowie die Aufwertung von Jagdhabitaten und Waldrändern. Ergänzend sind über 70 Fortbildungen geplant, um Wissen zum Schutzmanagement in die Praxis zu bringen und Akteure über den Verbund hinaus zu vernetzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbesserung der Datengrundlage: Bestehende Informationen zum Bestand der vier Waldfledermausarten werden zusammengeführt und durch gezielte Erhebungen ergänzt. Daraus entstehen bundesweite Habitatmodelle sowie Karten, die geeignete Lebensräume und bestehende Defizite sichtbar machen. Auch der Klimawandel wird systematisch berücksichtigt: Mithilfe von Projektionen werden zukünftige Verbreitungsgebiete identifiziert, um Lebensräume frühzeitig zu sichern und anzupassen.



Es ist wichtig, Waldlebensräume mit stehendem Totholz zu erhalten.

Foto: Thomas Stephan



Die Bechsteinfledermaus ist eine Zielart im Projekt.

Foto: Thomas Stephan



Bat-Detektoren helfen bei der akustischen Bestimmung.

Foto: Stephanie Hesse



In der SNU wird das Projekt von Hannah Markant und Emily Friedrich umgesetzt. Die beiden werden sich bei uns durch die Freigabe von Fledermaus-Meldungen und der Entwicklung von BANU-Kursen und -Prüfungen einbringen. Im ArtenFinder sind bereits einige Meldungen zu den Arten zu finden: Mopsfledermaus (148), Bechsteinfledermaus (85), Rauhautfledermaus (106) und Kleinabendsegler (89). Wir freuen uns, wenn es viele Meldungen gibt, die den Kolleginnen weitere Daten liefern.

Das Verbundprojekt „Lebensraumschutz für windkraftsensible Waldfledermäuse“ wird im Nationalen Artenhilfsprogramm (nAHP) durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Es hat eine Laufzeit von fünf Jahren (01.03.2026 – 28.02.2031). Darüber hinaus werden die Teilprojekte von den jeweiligen Ländern und weiteren Partnern unterstützt. Das Verbundprojekt hat ein finanzielles Gesamtvolumen von rund 11,1 Mio. Euro.

Weiterführende Links zum Fledermausprojekt der SNU und dem Verbund

<https://snu.rlp.de/projekte/fledermaeuse>

<https://www.bfn.de/projektsteckbriefe/lebensraumschutz-fuer-windkraftsensible-waldfledermaeuse>



Hannah Markant (li) und Emily Friedrich (re) setzen das Projekt für die SNU um.

Foto: SNU



## NEUES SNU-PROJEKT ZU NATURA 2000

**Anfang 2026 ist das neue SNU-Projekt „Natura 2000 stärken“ gestartet**

Natura 2000 ist das größte grenzübergreifende Schutzgebietsnetzwerk der Welt. Es wurde von der Europäischen Union (EU) ins Leben gerufen, um gefährdete europäische Lebensräume und Arten über Ländergrenzen hinweg zu bewahren.

Es deckt etwa 18 % der Landfläche und rund 6 % der Meeresfläche der EU ab. In Rheinland-Pfalz sind 120 FFH-Gebiete (12,9 % der Landesfläche) und 57 Vogelschutzgebiete (12,2 % der Landesfläche) an die Europäische Kommission gemeldet und im Landesnaturschutzgesetz ausgewiesen. Dies entspricht ca. 385.000 Hektar und knapp 20 % der Landesfläche.

Durch den Projektkomplex mit mehreren Teilprojekten soll das Schutzgebietsnetz in Rheinland-Pfalz auf verschiedenen Ebenen gestärkt werden. Mit einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit möchten wir die Menschen in Rheinland-Pfalz informieren und so die Akzeptanz für Natura 2000 und den Naturschutz allgemein verbessern.



Durch die Überarbeitung verschiedener Schutzkonzepte, soll ein praxisnaher Artenschutz für besonders relevante Arten umsetzbar werden.

Zusätzlich ist ein Fortbildungsprogramm geplant, mit welchem wir die naturschutzfachliche Expertise im haupt- und ehrenamtlichen Naturschutz in Rheinland-Pfalz stärken möchten.

### Dazu bitten wir um Ihre Mithilfe!

Mit einer Online-Umfrage möchten wir den Themen- und Veranstaltungsbedarf möglichst genau ermitteln, um das Fortbildungsprogramm bedarfsgenau planen und umsetzen zu können.

Sie sind ganz herzlich eingeladen, sich an der Umfrage und damit an der Gestaltung des Programms zu beteiligen.

Leiten Sie die Umfrage gerne an andere Interessierte in ihren Verbänden, Institutionen, Büros oder Abteilungen weiter – je mehr Menschen sich beteiligen, desto besser können wir planen!

[https://survey.lamapoll.de/Natura2000\\_Fortbildungsprogramm](https://survey.lamapoll.de/Natura2000_Fortbildungsprogramm)

**Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Mithilfe und Ihren Input bis zum 15. Juli 2026!**

Personen, die in Zukunft direkt Informationen zum Fortbildungsprogramm erhalten möchten, oder Fragen oder Anregungen haben, senden bitte eine kurze Mail dazu an [leah.nebel@snu.rlp.de](mailto:leah.nebel@snu.rlp.de).



## MELDEAUFRUF BAUM-WEISSLING

Der Baumweißling (*Aporia crataegi*) ist ein Schmetterling (Tagfalter) aus der Familie der Weißlinge (Pieridae). Hinsichtlich der Vorkommen und Verbreitung der Art ist längst noch nicht alles geklärt. Fakt ist, dass es Jahr für Jahr große Schwankungen der Vorkommen gibt. In diesem Jahr scheint es laut Falter-Experten Oliver Rölller zumindest in der pfälzischen Rheinebene mal wieder ein besonders gutes Jahr für die Art zu sein.

**Wir haben bereits einige Meldungen im ArtenFinder bekommen und freuen uns, wenn jetzt – zum Ende der Flugzeit – alle Schmetterlingsliebhaberinnen und -liebhaber nochmal die Augen aufhalten.**

Hier ein paar Fakten zu dieser Art:

- Flugzeit der Falter: *A. crataegi* fliegt in einer Generation. In Nord-Europa von Ende Mai bis Anfang Juni und in Südeuropa von Mitte April bis Juli.
- Futterpflanzen der Falter: Die Falter finden ihre Nahrung an den Blüten von



Der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling** ist eine geschützte Natura 2000-Art.

Foto: Mölle



Der **Baumweißling** auf einem **Roten Wiesenklee**.

Foto: Oliver Rölller



verschiedenen Distelarten, Luzerne, Natternkopf, Wiesensalbei, Rotem Wiesenklees und Rotem Hartriegel.

- Die Jungraupen können im August beobachtet werden. Nach der Überwinterung setzen die Larven ihre Entwicklung im darauf folgenden Jahr mit dem Beginn des Austriebs der Futterpflanzen ab Ende März / Anfang April fort.
- Auch die Raupen, die bevorzugt Blätter von Rosengewächsen, z. B. von Weißdorn, Ebereschen oder Kirschen fressen, können im ArtenFinder gemeldet werden und geben einen Eindruck über die Verbreitung der Art.

In dem Beitrag von Rölller & Schotthöfer (2014), der auf der Internetseite der POLLICHIA kostenlos heruntergeladen werden kann, wird erklärt, wie man die Art erkennt.

Beitrag Rölller & Schotthöfer als Download



## AMPHIBIENGESCHICHTEN

Die Hauptpaarungszeit der Amphibien nähert sich dem Ende. Im Zeitraum Januar bis Mitte Juni haben wir 1.873 Meldungen frei geben können. Zum Vergleich: im Vorjahr waren es zum selben Zeitpunkt 1.321. Und zwischen 2020 und 2024 gab es immer zwischen 500 und 600 Meldungen.

### Dieser Zuwachs freut uns sehr!

Hier ein paar Meldungen, die uns in den letzten Monaten untergekommen sind, die wir euch nicht vorenthalten möchten:

- Fehlpaarungen zwischen Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) und Wechselkröte (*Bufo viridis*) kommen vor, da beide eng verwandte Arten sind. Die Hybridisierung stellt keine direkte Bedrohung für das Überleben der Populationen dar, ist aber ein Zeichen dafür, dass oft geeignete, ungestörte Lebensräume fehlen, was Arten zwingt, dieselben Laichplätze zu teilen.
- Ringelnattern (*Natrix spec.*) sind tagaktive Schlangen, die sich hauptsächlich von Amphibien ernähren. Feuersalamander meidet sie meist aufgrund der starken Hautgifte des Salamanders. In unserer Meldekampagne wurde aber genau dies beobachtet und das Bild hochgeladen!

Leider fällt uns auf, dass sich die Zahl der Amphibien, die in der ersten Jahreshälfte tot aufgefunden wurden, gegenüber dem letzten Jahr verdoppelt hat (2026 = 173; 2025 = 92). Ein Grund hierfür ist sicherlich, dass die Möglichkeit eine Meldung durch Stadium und Aktivität zu präzisieren erst Ende 2024 gegeben war. Seitdem wird sie zunehmend verwendet.

**Wir hoffen, dass durch die verbesserte Datenlage diese besonders vulnerable Gruppe mehr Aufmerksamkeit und Schutz erfährt.**



**Kreuz- und (Ver-)Wechselkröte.**

Foto: Sara Kuffner



**Barrenringelnatter frisst einen Feuersalamander.**

Foto: SNU





## ERSTER SILBER-KURS IN RLP

### Erstmalig wurde in Rheinland-Pfalz ein Silber-Kurs durchgeführt

15 Personen konnten ihre Expertise im Bereich der Wasservögel weiter vertiefen. Es gab vier Exkursionen in verschiedene rheinland-pfälzische Lebensräume und fünf Theorieeinheiten, die bequem online besucht werden konnten. Da der Kurs den Fokus auf Wasservögel legte, wurde er als ein BANU Baustein-Kurs geführt. Der Kurs war schnell ausgebucht, was den Bedarf an dieser Art von Qualifikationsnachweisen aufzeigt.

Auf „die Liste“ der Kursteilnehmenden kamen viele BANU Silber-Arten wie Gänsesäger (*Mergus merganser*), Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*), Grünschenkel (*Tringa nebularia*) und Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). Darüber hinaus waren auf verschiedensten Exkursionen auch Gold-Arten zu sehen. Highlights waren unter anderen Mittelsäger (*Mergus serrator*), Stern-Taucher (*Gavia stellata*) und Zwergsäger (*Mergellus albellus*).

Eine weitere Premiere war die BANU Silber-Prüfung, die erstmalig in diesem Jahr gemeinsam mit der Vogelschutzwarte RLP durchgeführt wurde. Mit ebenfalls 15 Teilnehmenden und vielen weiteren Personen auf möglichen Nachrückplätzen gab es ein reges Interesse an dieser Prüfung.

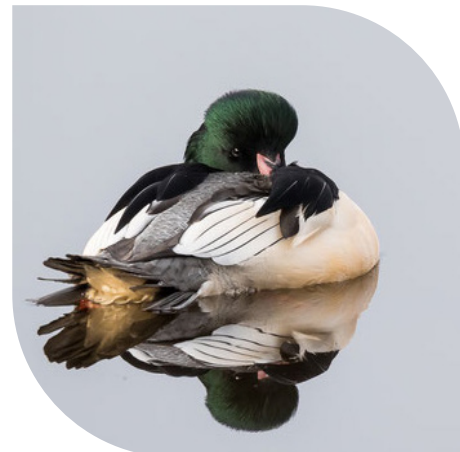
Bei leider nicht sonderlich optimalem Wetter mit starkem Regen bestritten die Teilnehmenden den Freilandteil der Silber-Prüfung. Trotzdem konnten einige sehr spannende und auch schwierige Arten verhört oder auch gesehen werden, so z. B. Bienenfresser (*Merops apiaster*), Baumfalke (*Falco sub-buteo*), Sumpf- und Teichrohrsänger (*Acrocephalus palustris*, *A. scirpaceus*). Anschließend ging es ins Naturhistorische Museum Mainz, wo sich die Teilnehmenden dem zweiten Prüfungsteil stellten. Hier wurden weitere Arten aber auch Bestimmungskennntnisse und Theoriefragen abgeprüft.

**Für die SNU ist neben der tollen Resonanz der Teilnehmenden vor allem die Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern, namentlich aus der Vogelschutzwarte RLP und dem Naturhistorischen Museum Mainz, besonders wertvoll.**



Der **Grünschenkel** ist ein regelmäßiger Durchzügler.

Foto: Volker Schlär



Der **Gänsesäger** ist der größte Vertreter seiner Gattung.

Foto: Volker Schlär



## WILDE VIelfALT IM GARTEN

**Ausstellung an der Grünen Schule im Botanischen Garten ab dem 14.06.2026 zu den Öffnungszeiten des Gartens.**

Gärten stecken voller Leben – wilder und vielfältiger als man vermutet!

Die Ausstellung „Wilde Vielfalt im Garten“ zeigt, wie lebendig unsere Gärten





sind – und zwar über die ausgepflanzte Vielfalt hinaus. Pilze, Moose, Kleinstlebewesen, Insekten und Wirbeltiere können in unseren Botanischen Gärten und Privatgärten leben.

Spannende Beispiele machen ökologische Beziehungen in unseren Gärten sichtbar, die oft übersehen werden. Ein Rundgang stellt einzelne Lebensräume genauer vor und bietet Tipps für zuhause. Erfahren Sie, wie Sie Artenvielfalt im eigenen Garten oder auf dem Balkon fördern können.

<https://www.botgarten.uni-mainz.de/2026/05/21/ausstellung-wildervielfalt-im-garten>



## ANGELOCKT VOM LICHT: SCHMETTERLINGE DER NACHT

In der Dunkelheit gibt es nachtaktive Schmetterlinge zu sehen und einiges über sie zu erfahren. Sie werden mit speziellem Licht angelockt. Es gibt zwei Termine, Anmeldung jeweils erbeten bei [michael.ochse@pollichia.de](mailto:michael.ochse@pollichia.de). Bitte Taschenlampe mitbringen.

**Freitag, 14. August, 21:30–00:00 Uhr**

Weglänge: 1,5 km

Treffpunkt: An der L454 Birkenheide, Weisenheim am Sand, südlich vom Eysersheimer Hof an der Speyererbrück

<https://maps.app.goo.gl/Rk2a1CKQtgDmedCn7>

**Freitag, 21. August, 21:30–00:00 Uhr**

Weglänge: 1 km

Treffpunkt: Weisenheim am Sand in Richtung Laumersheim, Abzweig nach 2,58 km (1,25 km vor Laumersheim) nach Osten auf Wirtschaftsweg. Auf diesem 260 m fahren, dort parken und Treffpunkt.

<https://maps.app.goo.gl/BCvRyEYNbRpSFHYbA>

## SÜDWESTDEUTSCHER INSEKTENKUNDETAG

**„Neu hier?“ Veränderungen der Insektenfauna in Südwestdeutschland**

Die wissenschaftliche Tagung beleuchtet die Ausbreitung wärmeliebender Arten (Neozoen) sowie den Rückgang heimischer Insekten durch den Klimawandel und veränderte Landnutzung.





Samstag, 17. Oktober, ganztägig im Pfalzmuseum für Naturkunde

<https://www.pollichia.de/aktivitaeten/themenfelder/exkursionen-und-vortraege/suedwestdeutscher-insektenkundetag-3.html>



## BANU-PRÜFUNGEN 2026

Botanik

26. Juni, Start der Prüfung 12:00 Uhr (Bronze) und 15:30 Uhr (Silber)

**Grüne Schule im Botanischen Garten Mainz**

**Amphibien**

25. September, Start der Prüfung 10:00 Uhr (Silber) und 14:00 Uhr (Bronze)

**Naturhistorisches Museum Mainz, Reichklarastraße 1, 55116 Mainz**

10. Oktober, Start der Prüfung 11:00 (Bronze)

**Haus der Artenvielfalt, Erfurter Straße 7, 67433 Neustadt**

**Reptilien**

04. September, Start der Prüfung 10:00 Uhr (Silber)

**Umgebung Mainz im Gelände (wird vor der Prüfung bekannt gegeben),  
dann Naturhistorisches Museum Mainz, Reichklarastraße 1, 55116 Mainz**

**Ornithologie**

13. November, Start der Prüfung 16:00 Uhr (Bronze)

**Pfalzmuseum für Naturkunde – Pollichia-Museum, Hermann-Schäfer-  
Straße 17, 67098 Bad Dürkheim**

22. Juli, Start der Prüfung 14:00 Uhr (Bronze)

**Uni Koblenz (genauer Standort wird vor der Prüfung bekannt gegeben)**

**Tagfalter und Widderchen**

22. Juli, Start der Prüfung 10:00 Uhr (Bronze)

**Uni Koblenz (genauer Standort wird vor der Prüfung bekannt gegeben)**

06. August, Start der Prüfung 10:00 Uhr (Bronze)

**NABU Rheinauenzentrum, Mainzer Str. 302 , Mainzer Str. 302,  
55411 Bingen am Rhein**

**Libellen**

03. September, Start der Prüfung um 10:00 Uhr (Bronze)

**Naturhistorisches Museum Mainz, Reichklarastraße 1, 55116 Mainz**

Unser ArtenFinder-Newsletter  
erscheint monatlich mit folgenden  
Kategorien:



Veranstaltungen



Mitmachen



Aus der Community



Aus der Geschäftsstelle



Berichte



Zahlen & Fakten



Technik

